

HAMMAGAZIN

Oktober 1/73

1,- DM

O alte Hammer
Herrlichkeit

Leser entscheiden:

Wer gewinnt den Goldenen Hammer?
Der Pferdedieb des Monats



DAG-Schule Hamm

Bildungseinrichtung für DAG-Mitglieder,
anders- und unorganisierte
Handelsschule (2-jährige Tagesschule)
Förderungswürdig anerkannt
Anmeldung für das nächste Schuljahr ab
sofort!

Kurse:

Algebra, Buchführung Anf. und Fortg.,
Deutsch, Englisch Anf. und Fortg.,
Französisch für Anfänger, Stenografie
für Anf. und Fortg., Maschinenschreiben
für Anf. und Fortg., Mengenlehre für
Eltern und Schüler, Kaufm. Rechnen

Vorbereitung auf die
Kaufmannsgehilfenprüfung
Rhetorik und Persönlichkeitsbildung
Autogenes Training
Steuerseminar

Vorbereitung auf die
Bilanzbuchhalterprüfung*
Betriebswirtschaftliches Seminar für
Techniker und Ingenieure*
Lehrgang zur Direktionsassistentin*
Sekretärinnenseminar
(Abendunterricht)*

Die großen Erfolgskurse:
Einführung in die
elektronische Datenverarbeitung*

Typ 1: Samstagsunterricht
Typ 2: 2xwöchentlich Abendunterricht

* Förderung durch die Arbeitsbehörden
möglich

Fordern Sie bitte das neue
Bildungsprogramm an!

Auskünfte und Anmeldung im
Schulbüro der DAG-Schule Hamm,
47 Hamm, Bismarckstr. 17-19,
Tel.: 0 23 81/2 50 43/44

Öffnungszeiten:

montags-mittwochs von 8.30—12.30 Uhr
und von 14.00—17.30 Uhr
donnerstags von 8.30—12.30 Uhr
und von 14.00—19.30 Uhr
freitags von 8.30—14.00 Uhr



Delzhaus
Walter

Seit 1845
Hamm, Oststraße 8

Ausgezeichnet mit einer
Goldmedaille für
hervorragendes,
modisches Schaffen,
anlässlich des
Modellwettbewerbes des
Deutschen Kürschner-
handwerkes 1969, 1970,
1971, 1972, 1973

Wer Geld hat, braucht den richtigen Anlageberater.



Sparkasse der Stadt Hamm

Zweigstellen in allen Stadtteilen

Lieber Leser!

Wenn Sie diese erste Ausgabe des „Hammagazins“ durchblättern, so werden Sie sich vielleicht fragen: Was soll das? Schon wieder eine neue Zeitschrift?

Der eine oder andere wird vielleicht auch sagen: Der Hammer Rundblick war doch gut, weshalb diese Änderung.

Diese Meinung freut uns natürlich, und in der Tat zeigten uns viele Leserzuschriften und die ständig steigende Zahl der Abonnenten, daß wir mit unserem Hammer Rundblick bisher gar nicht so schlecht lagen. Gerade diese po-



sitive Resonanz hat uns ermutigt, ein neues Konzept zu entwickeln, das „Hammagazin“. Das Ziel bleibt das gleiche!

Wir wollen mit dem „Hammagazin“, wie seine Vorgänger, die Gäste und Bürger unserer Stadt über Veranstaltungen informieren und auf wichtige Begebenheiten aufmerksam machen. Wir wollen aber auch Probleme unserer Stadt kritisch unter die Lupe nehmen, um so zu einer stetigen Verbesserung des Lebenswertes unserer Stadt beizutragen; dabei sollen alle Probleme mit dem nötigen Ernst behandelt werden, aber auch nur mit dem unbedingt notwendigen Ernst. Wenn Sie diese Ausgabe durchblättern, so wird Sie hoffentlich der eine oder andere Beitrag zum Schmunzeln veranlassen.

Wir hoffen, dabei den Geschmack unserer Leser getroffen zu haben. Für Kritik und Anerkennung ist die Redaktion jederzeit sehr dankbar.

In diesem Sinne wünschen wir uns eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit.
Ihre Redaktion

Versuchs-Kaninchen?

Eine Zusammenfassung der Sexten und Quinten an den weiterführenden Schulen soll möglicherweise noch in diesem Jahr gesetzlich verankert werden. Ausschlaggebende Faktoren bei dieser neuen Schulreform, der sogenannten „Orientierungsstufe“, sollen pädagogische und gesellschaftliche Aspekte sein. Diese

überraschende Mitteilung machte die Direktorin des Beisenkamp-Gymnasiums, Tippkötter, in einer Elternversammlung. Nähere Ausführungen zu dieser vom Kultusministerium geplanten neuen Reform konnte die Direktorin noch nicht machen, da aus Düsseldorf keine klaren Informationen vorlägen. Die beunruhigten Eltern,

die ihre Kinder nach der letzten Reform, der Neuordnung der gymnasialen Oberstufe, nicht als „Versuchskaninchen“ einsetzen lassen wollen, werden sich über die Landeseltern - Pflegschaftsversammlung mit der Forderung um Aufklärung an das Ministerium wenden.



Der Gewinner des Architektenwettbewerbs: Claude Paillard (Mitte)

„Planerische Vorsorge“

Hamms SPD will nicht B sagen: nachdem die Genossen „aus wohlwogenden Gründen und im Blick auf die in Zukunft wachsenden zentralörtlichen Funktionen“ Hamms der Errichtung eines Theater- und Kongreßzentrums und der Entscheidung des Preisrichterkollegiums beim Architektenwettbewerb zugestimmt haben, entdecken sie jetzt plötzlich „Bürgernähe“. Hamms SPD-Fraktions-BOß Cryns: „Wenn es uns damit ernst ist, können wir unseren Freunden und Bürgern in den

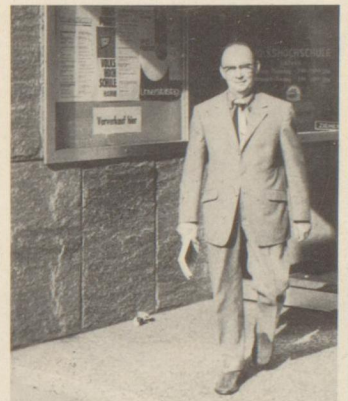
Umlandgemeinden einfach nicht zurechnen, eine Festlegung von so erheblichem finanziellen Aufwand und ebenso hohen Folgekosten ohne vorherige gemeinsame Überlegungen hinzunehmen.“ Cryns zum SPD-Berschluß, den Plänen für das Millionending zwar in allen Einzelheiten zuzustimmen, mit dem Bau aber noch bis zur Neuordnung zu warten: „Das war planerische Vorsorge.“ Also: Warten bis zur Neuordnung!

Tarif-Unheil

Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft fürchtet Tarif-Unheil. In einer Erklärung vor der Presse warnte der Hammer DAG-Chef Theodor Schulenberg, daß die Unternehmer, besonders die der Textil- und der metallverarbeitenden Industrie, den Druck der Billig-Importe aus dem Ostblock in einen Druck auf die Tarifverhandlungen im kommenden Lohnstreit umwandeln könnten. Schulenberg: „Wir rechnen mit sehr, sehr harten Auseinandersetzungen.“

Gegen Spekulation

Für eine zeitnahe Festsetzung der Grundstücks-Einheitswerte hat sich die Hammer CDU ausgesprochen. Realisierter Wertzuwachs soll im Rahmen der Einkommensteuer nach einem ermäßigten Tarif erfaßt werden. „Wer aus Zweckmäßigkeitsgründen Eigentum an Grund und Boden an einer Stelle veräußert, dürfe nicht durch eine Sondersteuer an einer Ersatzbeschaffung gehindert werden. Spekulationsgewinne will die Partei durch geeignete Maßnahmen auffangen.“



Platzmangel

Der Drang zur Bildung erdrückt die Hammer Volkshochschule. Direktor Rabe: „Allgemeine Zukunftsplanungen leiden unter Platzmangel.“ In manchen Veranstaltungen sitzen die Besucher „wie Hühner auf der Stange“. Zur Zeit stellt man bei der Stadt Denkspiele an, um festzustellen, ob man für die VHS eine Etage im neuen Universa-Hochhaus am Südring anmieten könne, um die größte Not zu lindern.

Drogengefahr

Die soeben im Hoheneck-Verlag, Hamm, erschienene Broschüre „Umgang mit Drogengefährdeten“ informiert über Beobachtungen und einige zur Zeit praktizierte Wege bei der Behandlung des Drogen- und Suchtproblems Jugendlicher. Drogenexperten, u. a. des Arbeitskreis für Jugendhilfe und der Bischöflichen Hauptarbeitsstelle zur Abwehr der Suchtgefahren (beide in Hamm), schildern allgemein verständlich die Hintergründe des Drogenproblems und geben Ratschläge. Das Buch, eine Zusammenstellung einer Seminarreihe der Volkshochschule Hamm aus dem Jahr 1972, ist zum Preis von 9,80 DM im Buchhandel erhältlich.



Wo die einen noch den Hammer schwingen - meinen die andern: „Abreißen ist schade!“



Oh alte Hammer Herrlichkeit

Morgens um sieben rückten Bagger mit tonnenschweren Abbruch-Bomben gegen die Präsidentenvilla vor. Mit lärmender Gewalt stürzten sie die Stück-Fassade und die Mauern des Wilhelminischen Prachtbaues ein, der dem Chef des Oberlandesgerichtes schon lange nicht mehr gut genug war, um ihm als Dienst-Residenz zu dienen.

Hamms Chef der Bauverwaltung, Dieter Schmidt-Gothan: „Das Präsidentenpalais hätte man erhalten können, aber der Verkehr fordert an dieser Ecke seinen Tribut.“ Und das Arbeitsamt will an der Ecke Bismarckstraße/Theodor-Heuß-Platz neu bauen. Es hat im Tauschverfahren mit der Stadt Hamm gegen sein Grundstück am Richard-Matthaei-Platz dieses Gelände erworben.

Und so wie der frühere Nobel-Bau in Schutt versunken ist, werden noch weitere Häuser der Spitzhacke weichen müssen. Die Sanierung der Innenstadt fordert noch viele solcher Opfer. Die künftige Großstadt Hamm braucht breite Straßen, Parkplätze und attraktive Neubauten. Doch wo manche heute noch den Hammer schwingen wollen, keimt bei andern schon ein neuer Gedanke:

„Hamm ist so arm an baulicher Substanz aus seiner Vergangenheit, daß wir wenigstens die Bauten des 19. Jahrhunderts erhalten sollten. Leider ist dieses Bewußtsein in der Verwaltung zum Teil noch nicht entwickelt.“

Knapper noch als der Vorsitzende des Hammer Kulturhauses, Franz-Josef Willemsen, sagt es Stadtarchivarin Ilsemarie von Scheven: „Abreißen ist Käse!“ Und Baudezernent Schmidt-Gothan weiß auch warum: „In diesen Häusern da steckt Leben. Da ist Individualität.“ Gleichzeitig mit ihm hat auch der Oberbürgermeister Dr. Rinsche angeregt, daß sich die Kommunalpolitiker „mit dem befassen sollen, was von den alten Fassaden noch erhaltenswert ist.“

Spät, aber noch nicht zu spät, drei Jahre vor der 750-Jahr-Feier der Stadt Hamm, hat sich deshalb eine Handvoll Kultur-Konservierer auf die „Suche nach der Vergangenheit“ gemacht: Der Arbeitskreis für Stadtgeschichte und Heimatkunde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Stadtentwicklung und Städtebau. Den Vertretern der SPD und der CDU, die sich in harmonischer Eintracht





Tragödie in Rhynern - Wohnsilo contra Idylle?

Oh alte Hammer Herrlichkeit

mühen, ist zunächst die Aufgabe gestellt, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen.

Sie haben die Ecke „Alt Hamm“ am Nordwall notiert, Häuser im Süden (Südstraße, das Viertel um den Schillerplatz), im Westen (Wilhelmstraße, Langerstraße, Viktoriastraße), im Osten (Ostenallee, Wilhelminenstraße, Mark), das „Stunikenhaus“ in der Antonistraße und die alte CDU-Geschäftsstelle in der Südstraße (Barock!). Willemsen: „Und dann wollen wir versuchen, im Zusammenhang mit der Stadtsanierung von dieser Substanz aus verschiedenen Zeiten einiges zu sichern.“

Baurat Schmidt-Gothan sekundiert ihm: „Hamm ist arm an solchen Denkmälern aus der Vergangenheit. Da, wo es sinnvoll ist, müssen wir uns bemühen, sie auch zu erhalten.“ Der Chef der Bauverwaltung denkt sich das so: „Wir nehmen Häuser-Gruppen und lassen ruhig Einzelobjekte fallen (Ensemble-Erhaltung). Zum Beispiel „Alt Hamm“ – das ist eine Ecke, die man untersuchen könnte.“

Entscheidende Gesichtspunkte sind für ihn, daß die Modernisierung von innen her technisch überhaupt noch möglich ist. „Wir wollen versuchen, in bestimmten Ecken „Traditionsinseln zu halten und die Substanz der Häuser der Gründerzeit zu modernisieren und zu sichern. Wo aber die Substanz abgängig ist, da müssen wir sanieren.“

So wie in Hamm hat sich auch andernorts die Erkenntnis durchgesetzt, daß es für eine Stadt lebenswichtig ist, ihre alten Häuser und Fassaden zu bewahren. Der Schriftsteller Jobst Siedler schreibt in seinem Buch „Die gemordete Stadt“: „Man ahnt nicht, daß man mit einem Abbruch nicht nur das eigene Haus, sondern auch das Gesicht der Stadt zerstört. Man nimmt ihr gerade das, was sie uns kostbar macht: die Individualität.“ Und er urteilt: „Die Fassaden machen zu einem guten Teil auch die Lokalfarbe der deutschen Städte aus.“

Und der „Informationsdienst Ruhr“ (idr) schreibt: „Mittlerweile mehren sich die Stimmen, die in der totalen Amputation alter Bausubstanz mit einer Ursache sehen für die Unmöglichkeit der Identifikation des Menschen mit seiner Umwelt. Alte Gebäude, Fassaden und Anlagen könnten dem Auge des Betrachters einen heilsamen Kontrast bieten zur Uniformität der heutigen Bauformen, Inhalte geben für eine entspannte Betrachtung.“ Auch der Deutsche Städtetag hat die Bedeutung alter Stadtkerne für die geforderte menschliche Stadt erkannt. Die Pflege und Erhaltung alter Fassaden fördert die Stadt Duisburg mit einem Wettbewerb. Auch der Siedlungsverband Ruhrkohlen Bezirk (SVR) plant eine solche Aktion für das gesamte Ruhrgebiet.

Ferdinand Notter (Zürich) warnt im Rundschreiben des „Westfälischen Heimatbundes“ (9/73):



auch wenn der kulturhistorische Wert der Häuser aus der Gründerzeit umstritten ist. Willemsen: „Die pauschale Verdammung des Bau-Charakters der Häuser von 1900 kann nicht immer so bleiben. Wir nehmen an, daß es eines Tages mit dem vorschnellen Urteil „nicht erhaltenswert“ zu Ende ist. Es hat auch Zeiten gegeben, da war auch der Barock „nicht erhaltenswert“.“

Kulturausschuß-Vorsitzender Franz-Josef Willemsen:
„Stemmeisen nicht vorschnell ansetzen“

„Die Abbruchwelle, mehr eine Abbruch-Springflut, nimmt bedrohliche Formen an, sie bringt Einbrüche und Substanzverluste mit sich, die in ihrem Ausmaß mit dem Schleifen der mittelalterlichen Tore und Befestigungsanlagen vergleichbar sind. Dabei ist nicht allein der Verlust einzelner Kulturzeugen von Wichtigkeit, schweren Schaden erleiden bei diesem Vernichtungsprozeß unsere überkommenen Stadtbilder.“

Deshalb will auch Franz-Josef Willemsen das Stemmeisen nicht gar so schnell angesetzt wissen,

FUNDSACHEN

Im Rundblick: Raum freigeben

„Neuordnungsfragen entstehen hierzulande dort,“ so schrieb kürzlich die in Mittelwestfalen manchmal stark beachtete Fachzeitschrift für die Pflege der urbanen Tradition im Hufschmied-Handwerk, „wo der Anblick eines ungeordneten kommunalpolitischen Standpunktes nur wenig oder gar keinen Einblick in die lokalbezogene Szene ermöglicht.“

Faßt man den Ausblick auf das dynamische Geschehen im Hammer Raum weiter, so ist leicht einzusehen, daß es so (vorausschauende Hippologen haben das schon vor Jahren vorausgesehen) nicht weitergehen kann, nicht fortreiten darf. Man sollte endlich auch bei uns einsehen, daß ein bloßes Lippenbekenntnis zum Pferd heutzutage nicht mehr weiterhilft.

Wo andernorts schon die Aussprache führender Politiker über die Problematik weiträumig gefaßter Einrichtungen für unsere vierbeinigen Freunde begonnen hat, müssen wir unsere Pferde noch werweißwoher stehlen. Damit wird ganz klar den Bemühungen und den strukturellen Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte ein Huftritt versetzt.

Hamm's Politiker wären gut beraten, wenn sie sich auch in dieser Frage der bedeutenden Stellung ihrer Stadt als Oberzentrum eines ausgeprägten Dienstleistungsgewerbes bewußt wären. Das müßte sie zur Einrichtung eines modernen Pferde-Diebstahl-Zentrums PDZ geradezu verpflichten. Auch wenn der Oberbürgermeister von Tönnishaus, der das Denken schon immer den Pferden überlassen hat, kritisiert, daß Hamm hiermit eine Rolle einnehmen würde, die ihm von seiner urbanen Tradition her nicht auf den Leib geschrieben sei.

Es fragt sich, ob derartige Kritikastertum mit einer weiterdenkenden, den freien Räumen Platz gebenden Kommunalpolitik noch in Einklang gebracht werden kann. Daß auch anderen Zentren Mittelwestfalens Erfolge zu bescheinigen sind, kann hier leider nicht abgestritten werden. Doch eines muß wohl jeder wohlmeinende Kritiker zugeben: Hamm's zentrale Lage als Kernpunkt läßt für die letztlich allen Beteiligten zugute kommende Realisierung des „PDZ“ keine vergleichbare Lösung zu. Schafft endlich mehr Raum für den Pferdediebstahl! Ihr habt die Gunst der Stunde!

Dr. Hammer



Clemens Christians, Direktor des Freiherr - vom - Stein - Gymnasiums und Präsident des Deutschen Lehrerverbandes befürchtet für diesen Herbst weiterhin stark überfüllte Klassen und eine weitere Verschlechterung der Lehrersituation: „Die Herabsetzung der Klassenfrequenzen 5 bis 10 wirkt sich praktisch so aus, daß die neueingeführten Richt- und Minimalzahlen nur auf dem Papier stehen, während die angegebenen Höchstfrequenzen tatsächlich praktiziert werden müssen. Denn es wird gleichzeitig angeordnet, daß durch Klassenteilungen, die ja notwendig wären, um kleine Klassen zu bilden, keine unangemessenen Kürzungen der Unterrichtsstunden auftreten dürfen. Resultat: Verstärkung des Lehrermangels.“

„Von hier aus kann Hamm demnächst seine Kreisfreiheit verteidigen.“

Anneliese Beek, Lokalchefin bei der „Westfalenpost“ über den neuen Paketumschlagbahnhof der Bundespost, der vielen als schießschartenbewehrte Burg erscheint.

*

„Regierungsvorlage ist sehr optimistisch für Hamm.“

Jost Kröger in einem WA-Bericht über den Besuch des Arnberger Regierungspräsidenten Ziegler in Hamm.

Reinhard Werry, bislang hauptamtlicher Geschäftsführer des Hammer Verkehrsvereins, ist vom Rat zum Referenten für Verkehrsförderung gewählt worden. Er nimmt auch weiterhin die Aufgaben der Geschäftsführung des Verkehrsvereins wahr und bleibt somit auch für die Herausgabe des „Hammagazin“ verantwortlich. Die Stadt will mit dieser neuen Regelung eine noch bessere Koordination der Fremdenverkehrswerbung erreichen.



Peter Rinsche, Vorsitzender des Hammer Einzelhandelsverbandes freut sich, daß er Peter heißt. Die IHK Dortmund hatte nämlich die Verbraucheraktion der SPD als „Aktion Schwarzer Peter“ kriti-

siert. CDU-Mitglied Rinsche mußte sich darauf von seiner Frau Ursula sagen lassen: „Sei froh, daß du nicht August heißt, sonst wäre das sicher eine Aktion Dummer August geworden.“



Heinz Siekmann, MdL, Mitglied des NRW-Petitionsausschusses, machte die Erfahrung, daß sein Ausschuß nur wenig bekannt ist, obwohl er sich als einziger Ausschuß um die individuellen Belange der Bürger kümmern kann. Siekmann: „Ich bekomme häufig Briefe, die an den ‚Petitionsausschuß‘ oder auch an den

„Petitionsausschuß“ gerichtet sind.“ Um den kleinen Unterschied festzustellen, klemmte sich „Petitionsausschuß“ - Mitglied Siekmann spontan hinter das Steuer eines dicken Brummers.

Kasse stimmt

Ein Polizeikradstreife kann sich neuerdings, gegen nicht willige und nicht einsichtige Kraftfahrer, die auch in der Tat nicht mehr gefahren sind an Höchstgeschwindigkeit, als das was sie angeben können, der Polizist gedoch auf höhere Geschwindigkeit besteht, ohnedies ausreichend begründen zu können, damit nachhelfen, der Tacho des Sünders stimmt nicht, und man erhält eine Aufforderung den richtiggehenden Tacho gegen eine Gebühr von DM 40,— zu überprüfen zu lassen. Das Urteil fällt zu 99,9% pose-

tiev aus, in ordnung.. Also etwas nachgeholfen, und der Kraftfahrer, zahlt beim nächsten aufkreuzen der Hammer Kradpolizei, im voraus denn das Überprüfen des richtig gehenden Tacho, kostet ja mehr als der ganze Straf oder Bußgeld wie es nennen möchte.

(Aus einem Lesebrief an eine Hammer Zeitung)

*

„Papst beschäftigt Luft-Piraterie“

Schlagzeile des Westfälischen Anzeigers zu der Tatsache, daß sich Papst Paul mit den Problemen des Luft-Piratenums auseinandersetzen will.

„Wir nähern uns dem Großstadtformat“

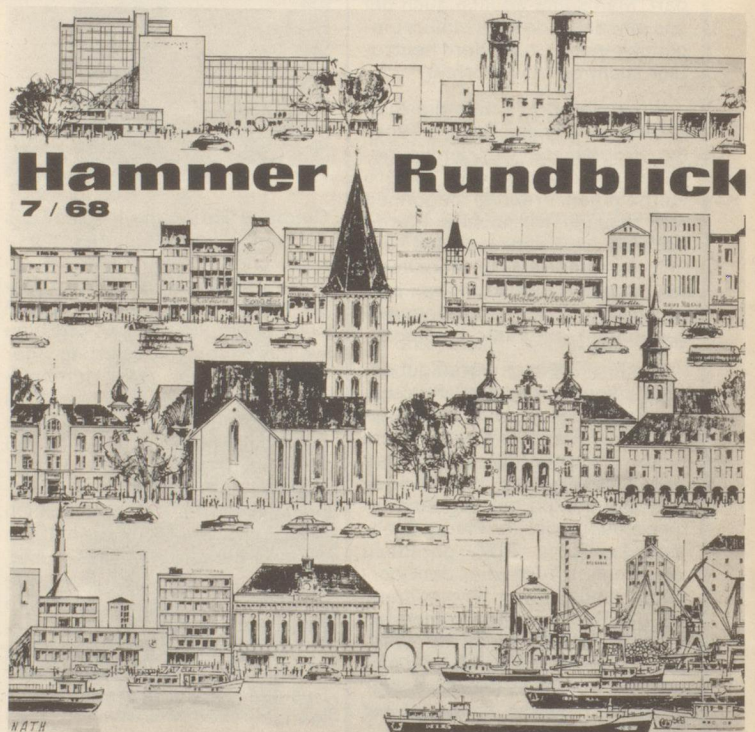
„Die Note, die Hamm sich zuzulegen im Begriffe ist, nähert sich immer mehr einem Großstadtformat.“ Bereits der „Großvater“ des heute zum ersten Male erscheinenden „Hammagazin“, die „Hamm-Vorschau“, beschäftigte sich 1953 – wenn auch auf dem Vergnügungssektor mit der Konzeption einer „neuen Großunterhaltungsstätte“ – in seiner ersten Ausgabe mit dem heute noch aktuellen Problem: Der künftigen Großstadt Hamm.

„Hamm, die Stadt der schönen Grünanlagen“, hieß der Aufmacher in dem „Verkehrsanzeiger“ von 1932. Das erste Publikationsorgan des Verkehrsvereins wurde damals von der Firma Reimann & Co, die auch das „Hammagazin“ druckt, in einer Auflage von 5000 Exemplaren herausgegeben. Der „Verkehrsanzeiger“ sah die Innenstadt von 1932 so: „Wer vor dem Kriege die Stadt Hamm als Reisender nur flüchtig kennenlernte und nicht über die Altstadt hinaus kam, erhielt durch den schmutzigen alten Bahnhof in unmittelbarer Nachbarschaft der Industriewerke und

der engen Stadtgräben einen recht ungünstigen Eindruck. Kehrt er heute bei uns ein, so wird er die Stadt kaum wiedererkennen. Ein neuer Bahnhof mit sieben großen Bahnsteigen, ein Bahnhofsvorplatz mit Post und städtischem Verkehrsbüro, eine lebhaft mit vielen schönen, modernen Läden sind der erste Eindruck...“

Besonders der „Förderung des Fremdenverkehrs“ nahm sich der erste Nachkriegs-Veranstaltungskalender des Verkehrsvereins („Hamm – was es bietet“) an. Oberbürgermeister Poggel 1949 in seinem Geleitwort zur Situation in Hamm: „Eine für alles Schöne aufgeschlossene Bevölkerung bemüht sich, die Spuren zu beseitigen, die der Wahnwitz der hinter uns liegenden Zeit hinterlassen hat. Schon künden wieder schmucke Geschäfte, behagliche Gaststätten und freundliche Wohnungen von dem unbeugsamen Lebenswillen einer leidgeprüften Einwohnerschaft.“

„Hamm – was es bietet“ folgte bereits vier Jahre später, 1953, die „Hamm-Vorschau“, die in ihrer ersten Titelseite auf das



100jährige Bestehen der „Westfälischen Union AG für Eisen- und Drahtindustrie, Hamm (Westf.)“, einging, sich es aber auch zur Aufgabe machte, das kulturelle Leben in Hamm besser zu Worte kommen zu lassen.

Im Jahre des Aufstiegs der Hammer Spielvereinigung in die Landesliga, im Jahre 1955, erschien zum ersten Male der „Hammer Rundblick“ mit zahlreichen redaktionellen Veränderungen und gab bis zuletzt einen Rundblick über alle Themen des kommunalen Lebens. Mit einem

nochmals erweiterten redaktionellen Angebot will das „Hammagazin“ künftig über das lokale Geschehen informieren, Zusammenhänge verdeutlichen und zur Meinungsbildung beitragen.

HAMM-WESTFALEN




VORSCHAU

16. BIS 30. SEPTEMBER 1953




HAMMER

Rundblick

7. JAHRGANG 1. BIS 15. JUNI 1955

Hammer Rundblick

Heft 9/73 25. April bis 9. Mai 1973 25. Jahrgang

Auf unsere Stadt sind wir mächtig stolz.



Sehen Sie sich das mal an:
Ein Bild von einer Stadt! Hier kann man
gut leben. Gut arbeiten. Gut einkaufen.
Gut lernen. Gut spielen.
Hier kann man rundherum glücklich sein!

Unsere Stadt: **Hamm**

Die Welt, in der wir glücklich sind.

VERKEHRS
ANZEIGER

HAMM

WESTFALEN

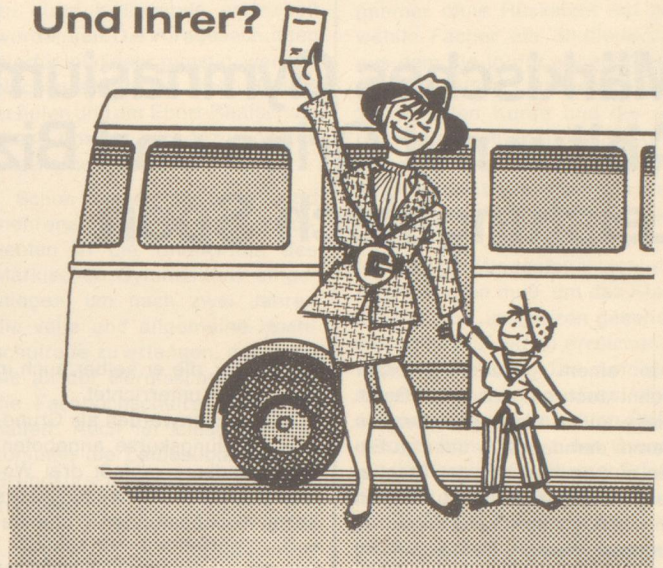



BAD HAMM

HEFT NR. 2
SOMMER 1932

- 1932: Verkehrsanzeiger
- 1949: Hamm - was es bietet
- 1953: Hamm-Vorschau
- 1955: Hammer Rundblick
- 1973: HAMMAGAZIN

**Mein Zweitwagen
kostet nur 24,- DM.
Und Ihrer?**



STADTWERKE HAMM

Verkehrsbetrieb

Wir behaupten: *Handwritten text: Vorheres Heftes...*

Jede schlechte Handschrift läßt sich verbessern! Wie?

Klarer Fall:

Kleinschreibmaschine kaufen!

Auch für Ihre Handschrift haben wir die richtige Lösung.

Wir bewelsen es Ihnen gern.



Handwritten text: Die richtige Lösung...



HEINRICH RÜTER

47 Hamm
Am Bahnhof
Ruf 25047

Märkisches Gymnasium: Abitur mit Grips und Bizeps Leistungsfach Sport

In einem gesunden Körper wohnt auch ein gesunder Geist. Diese antike Weisheit scheint in Hamm demnächst wieder zu Ehren zu kommen. Mit der Etablierung von Sport als Leistungsfach im Märkischen Gymnasium im Hammer Westen. Spätestens im neuen Schuljahr soll das neue Abiturfach, das durch die Reform der gymnasialen Oberstufe möglich geworden ist, eingeführt sein.

Durch den Einzug in seinen Neubau hat das Märkische Gymnasium die Möglichkeit von „Sport als Leistungsfach im Kurs-system“. Das bedeutet: Leibesübungen werden mit sechs Wochenstunden erteilt, für die Schüler, die in diesem Fach nicht nur eine praktische Ausbildung wünschen, sondern eine theoretische Grundlegung aus sportwissenschaftlicher Sicht anstreben und eine schriftliche Reifeprüfungsarbeit in diesem Fach machen wollen.

Seit Beginn dieses Jahres befindet sich das Märkische Gymnasium im sogenannten Kurs-system, d.h., die Klassen sind aufgelöst und die Schüler treffen sich nur zu den Kursen in den einzelnen Fächern. Die Funktionen des früheren Klassenleiters übernimmt ein Tutor, der von den Schülern gewählt werden kann. Dieser Tutor betreut etwa 15 bis

20 Schüler, die er selber auch in einem Fach unterrichtet.

Alle Fächer werden als Grund- bzw. Leistungskurse angeboten. Ein Grundkurs umfaßt drei Wochenstunden, ein Leistungskurs sechs Wochenstunden in dem be-

treffenden Fach. Die beiden Leistungskurs-Fächer sind die ersten beiden Abiturfächer. In ihnen muß der Reifeprüfling seine schriftliche Abiturarbeit abfassen.

Dazukommen zur Zeit noch zwei weitere schriftliche Arbeiten in

zwei Grundkurs-Fächern. Für die Wahl als schriftliches Fach im Leistungs- oder Grundkurs stehen am Märkischen Gymnasium zur Verfügung: Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Latein (demnächst auch Russisch),

„Sport geht über unseren Einzugsbereich hinaus“, Dr. Lübbering (rechts)



über 100 BIERE aus 26 LÄNDERN
im Gaststätten-Restaurant

Zum Davis-Cup

Eine gemütliche Gaststätte

47 Hamm, Kentroper Weg 16 (früher Capitol-Kino), Telefon (02381) 29765

Gepflegte Kleidung durch chem. Reinigung
in unseren **Sofort-Diensten**
Bahnhofstr. 37 - Sternstr. 10 - Wilhelmstr. 165

Helmrich
reinigt • reinigt • reinigt

Teppiche- und Polstermöbel-Pflege

HAMM Caldenhofer Weg 79/85 Ruf 2 23 37
Südstr. 10 Ruf 2 44 72



„Ein flexibles Haus - Hamms Offizielle studieren den Plan des Märkischen Gymnasiums

Physik, Biologie, Erziehungswissenschaften, Philosophie, Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaften, Chemie, und – im nächsten Schuljahr – Leibesübungen.

Im Leistungsfach Sport hat der Schüler vier Wochenstunden praktische Sportausbildung und zwei Stunden theoretischen Unterricht in Sport-Biologie bzw. Sport-Medizin oder Allgemeiner Sportwissenschaft.

Oberstudiendirektor Dr. Anton Lübbering: „Der Einzugsbereich für Sport als Leistungsfach soll nach den Wünschen der Aufsichtsbehörde und des Schulträgers (die Stadt Hamm) über den eigentlichen Einzugsbereich des Märkischen Gymnasiums hinaus

gehen und sich auf alle interessierten Schüler von Hamm und Umgebung erstrecken.

Die Stadt Hamm beweist hiermit auf einem neuen Gebiet ihre zentralörtliche Funktion. Dafür ist sie bereit, zu den notwendigen Investitionen. Dazu gehört vor allem die bereits vorhandene Dreifachturnhalle, das benachbarte Germania-Freibad, bzw. das Hallenbad, die kleineren und größeren Sportplätze in der Nähe und besonders die geplante Bezirkssportanlage an der Ackerstraße.“

Das Märkische Gymnasium hat zur Zeit rund 1000 Schüler und von 34 Klassen 18 Klassen der Oberstufe (11. bis 13. Schuljahr), wenn man die alte Berechnung nach Klassen zugrunde legt. Dr.

Lübbering: „Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt also eindeutig in der Oberstufe, die zu einer Kollegstufe entwickelt werden soll. Die Voraussetzungen hierfür sind sehr günstig, weil die Nachbarschaft der drei Berufsschulen und der Ebert-Realschule diese Absicht geradezu geboten erscheinen lassen.“

Schon in diesem Schuljahr sind mehrere Fachoberschul-Absolventen in die Unterprima des Märkischen Gymnasiums eingestiegen, um nach zwei Jahren die volle und allgemeine Hochschulreife zu erlangen, nachdem sie an der Berufsschule bereits die Fachhochschulreife erreicht hatten. Auch für diese Schüler kommen die Leibesübungen als Grundkurs- und als Leistungskurs in Frage.

Schulleiter Lübbering: „Das Märkische Gymnasium ist mit fachlich vorgebildeten Lehrkräften im Fach Sport so weit versorgt, daß die Einrichtung des sechsständigen Leistungskurses möglich ist. Und zwar schon ab 1. Februar 1974. Sollte dieser naheliegende Termin nicht eingehalten werden können, so ist der 1. August 1974 das mit ziemlicher Sicherheit zu erwartende Datum für die Einrichtung des Leistungskurses Sport. Die Anmeldungen für den 1. Februar können schon jetzt erfolgen. Die Anmeldungen für den 1. August werden ab 15. Februar 1974 entgegengenommen.“

Für einen Kurs kommen als Höchstzahl 25 Teilnehmer in Betracht. Der Schulleiter: „Ob einer oder mehrere Kurse einzurichten sind, bleibt vorerst abzuwarten. Die Genehmigung seitens des Kultusministeriums ist in Kürze zu erwarten. Der sechsständige Leistungskurs beginnt jeweils in der Mitte der Obersekunda. Das heißt also zum 1. Februar eines jeden Schuljahres. Er kann aber

auch zu Beginn der Klasse 12 noch belegt werden.“

Im Kurssystem erhält jeder Teilnehmer ohne Rücksicht auf gewählte Fächer ein Studienbuch, aus dem die in der sogenannten Sekundastufe 2 (Jahrgang 11 bis 13) belegten Kurse und die erreichten Leistungen vom Kursleiter testiert, das heißt abgezeichnet und benotet werden. Und zwar in einem sogenannten Punktsystem, bei dem insgesamt eine festgelegte Mindestpunktzahl erreicht werden muß, um das Klassenziel bzw. im ganzen gesehen die Abiturprüfung zu erreichen.

Dr. Lübbering: „Die Anforderungen im Leistungskurs sind entsprechend der erteilten Stundenzahl höher als in den Grundkursen. Nach mehrjähriger Erfahrung hat sich das Kurssystem im ganzen sehr bewährt. An eine Rückkehr zum alten Klassensystem denkt niemand mehr, der das Kurssystem praktiziert hat. Die Schüler begrüßen es besonders deshalb, weil sie größere Wahlmöglichkeiten haben: Die haben Gelegenheit, zu zeigen, was sie können, und sie werden nicht gezwungen, ein Fach zu wählen, das sie nicht können.“

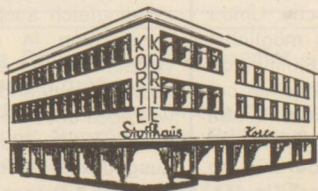
Kurzum: Wir kommen dem Prinzip der Chancengleichheit einen großen Schritt näher. Daher wäre es auch ein Irrtum, anzunehmen, daß etwa über das Leistungsfach Sport, Erziehungswissenschaft oder Biologie das Ziel der Reifeprüfung leichter zu erreichen sei als über die anderen Fächer. Die Leistungsanforderungen sind in allen Fächern gleich. Der Schüler sollte das wählen, was er besser kann.“

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM-WESTSTRASSE 6
FERNRUF (0 23 81) 2 50 07

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u.
Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt



KULTUR MAGAZIN

Vor zwei Jahren:
„Woche des Kindes“
in Hamm
Entfaltung in
Farben und Tönen

Lütkenhaus: „Kunst zum Signal“

Hamm's Künstler Erich Lütkenhaus grübelte: „Ich weiß nicht, wieviele Möglichkeiten sich herauschälen lassen, aber man muß sie doch einmal erwähnen.“ Lütkenhaus will Kunst zum Spiel machen; auf Straßen und Plätzen in Hamm, wo Kinder sich schöpferisch austoben können.

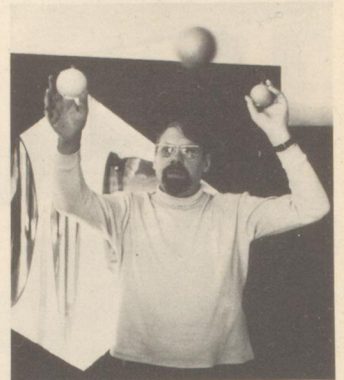
Der Maler, der sich durch die Straßenkunst in Hannover, durch

den Kamener Bilder-Basar und andere spektakuläre Ausstellungen hat anregen lassen, möchte vor allem den Jüngst-Hammern Kunst im Spiel nahebringen. In Anlehnung an eine „Woche des Kindes“ vor zwei Jahren, in der Lütkenhaus gemeinsam mit dem französischen Künstler Baschet, der seine tönenden Kunstwerke im noch nicht bezugsfertigen Tengel-

mann-Bau am Neumarkt aufgebaut hatte, Kindern die Möglichkeit verschafft hatte, sich zu entfalten. Mit Farben und Tönen.

„Diese Woche könnte man doch auf andere Weise fortsetzen: mit öffentlichem Malen, mit Theaterspielen wie bei der Woche der Begegnung, mit Konzerten, mit einem umfassenden Spektakel.“

Lütkenhaus will dabei mehrere



Künstler Erich Lütkenhaus

Fliegen mit einer Klappe schlagen: er will den Sinn für das Künstlerische wecken, zur Kreativität anregen und zur Kommunikation beitragen. Lütkenhaus: „Das ist nicht neu, man geht kein Risiko ein. Das ganze ist doch mehr als eine Überprüfung wert.“

Die Angst geht um

Bei der Westfälischen Union geht die Angst um. Ein Betriebsratsmitglied: „Niemand weiß, wer entlassen wird“. Wer den „blauen Brief“ erhält, kann auch Vorstandsmitglied Prüss nicht sagen, nachdem die zur Thyssengruppe gehörende WU jetzt wegen der schwierigen Exportsituation und aus Rationalisierungsgründen im neuen Elektrodenwerk 1000 Entlassungen angekündigt hat. Prüss: „Auf dem Hammer Arbeitsmarkt werden sich die Kündigungen nicht bemerkbar ma-

chen“. Allerdings müssen sich in den nächsten zwölf Monaten rund 150 Hammer WU-Mitarbeiter nach einem neuen Arbeitsplatz umsehen. Die Westfälische Union will die Entlassungen möglichst über die laufende Fluktuation auffangen und jeden Einzelnen bei der Suche nach einem neuen Brötchengeber unterstützen.

Die konjunkturelle Beruhigung geht auch an der Hammer Kleiderfabrik Leithäuser nicht spurlos vorbei. Einziger Ausweg: Kurzarbeit, von der vorwiegend Frauen



betroffen sind. Die wirtschaftliche Lage in Hamm beurteilt Arbeitsamtsdirektor Wilhelm Bruns in seinem letzten Monatsbericht so: „Wenngleich auch die Auftragsentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsgruppen ein allgemein noch befriedigendes Ausmaß bot, war doch unverkennbar, daß sich der Trend in Richtung auf eine ausgeprägte Normalisierung abzeichnet.“ Dieser Entspannungsprozeß hat zur Folge: Weniger Überstunden und Sonderschichten, also weniger Geld in der

Lohtüte. Besonders bitter ist die Pille für Hilfsarbeiter: Sie finden kaum noch Arbeitsplätze. Frauen kann das Arbeitsamt Hamm momentan sogar keine Arbeitsplätze für eine Stunde am Tage vermitteln. Im Bezirk Hamm gehen zur Zeit 1031 Frauen stempeln – die Frauenarbeitslosigkeit nahm gegenüber dem Vormonat erneut zu, diesmal um 0,9 Prozent.

Denkste?

Denksport im „HAMMAGAZIN“

Hier einige Angaben, aus denen bestimmte Schlußfolgerungen gezogen werden sollen:

1. Smith, Jones und Robinson sind Ingenieur, Bremser und Heizer eines Zuges; allderdings nicht unbedingt in der genannten Reihenfolge. Im Zug befinden sich drei Reisende mit denselben Nachnamen. Um sie von der Besatzung des Zuges zu unterscheiden, erhalten sie im folgenden ein „Herr“ vor ihre Namen.
2. Herr Robinson wohnt in Los Angeles.
3. Der Bremser lebt in Omaha.

4. Herr Jones vergaß bereits vor langer Zeit seine methematischen Schulkenntnisse.

5. Der Reisende, der denselben Namen hat wie der Bremser, lebt in Chicago.

6. Der Bremser und einer der Passagiere, ein theoretischer Physiker, besuchen dieselbe Kirche. Smith besiegte den Heizer beim Billard.

Frage: Wer ist der Ingenieur?

(Auflösung im nächsten Heft)

DER PFERDEDIEB DES MONATS



Pädagogischer Fehltritt

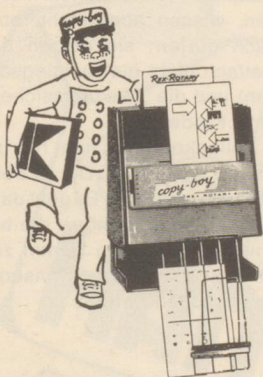
Die Redaktion von „Hammagazin“ brauchte nicht lange zu überlegen, wen sie mit dem Prädikat „Pferdedieb des Monats“ für seine imponierende „Fehl-Leistung“ auszeichnen sollte:

„Pferdedieb des Monats“ ist das Hammer Verkehrsdezernat. Es greift gegen Parksünder, große und kleine, so unbeirrt und rigoros durch, daß es nur so kracht. Wie bei den Falsch-Parkern der Volkshochschule im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, die reihenwei-

se vom Strafzettel niedergeschmettert wurden.

VHS-Direktor Rabe: „Alle Verwaltungen sollten einen Kurs „Menschenführung“ mitmachen. Dann käme eine politisch und pädagogisch so ungeschickte Maßnahme nicht mehr vor.“

Übrigens: „Hammagazin“ fordert seine Leser auf: Schicken Sie uns ihren Vorschlag für den nächsten „Pferdedieb“. Adresse: „Hammagazin“ 47 Hamm, Verkehrsverein.



Neuheit des elektrostatischen Kopierens!

„copy-boy“ von REX-ROTARY — ein Wand-, Tisch- oder „überall-hinstell-Kopiergerät“. Original einwerfen — einwerfen wie in einem Briefkasten, und die Kopie ist fertig. Ansehen, es lohnt sich!

REX-ROTARY Bürodrukssysteme · Kopiertechnik · Zubehör
DiAZIT Lichtpausmaschinen · Lichtpauspapiere · Techn. Bürobedarf
Sofortdruck · Fotokopien · Lichtpausen
Reprografie Rzepka

REX-ROTARY und DIAZIT Gen.-Vertretungen, Auslieferungslager Hamm
47 Hamm, Hohe Str. 19 und Mittelstr. 5 — Tel. 2 51 92



Nie war die Brillenmode interessanter... und die Auswahl größer.
Exklusivmodelle führender Firmen der deutschen und französischen Brillenindustrie in ihrem Fachgeschäft

Optiker Willi Sill

47 Hamm, Luisenstraße 5, Ruf 2 64 60

Kur-Badeinstitut

V. Röder

Massagen, medizinische Bäder aller Art, Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband Deutscher Bäderbetriebe

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Tel. 2 66 25

Rottwilm & Lange

Das Sanitätshaus für jedermann
Leibbinden - Niederwaren
Gummistrümpfe

Lieferanten der Krankenkassen und Ruhrknappschaft

Hamm, Luisenstraße 5 (Hansahaus)
Fernruf 2 24 27

Für Gastarbeiter: Heinz Zollenkopf



Forum für Gastarbeiter

Wir stehen vor dem Problem, einen Türken Türken sein zu lassen und ihn trotzdem für Deutschland fit zu machen. Heinz Zollenkopf (CDU), Hamms Sozialausschußvorsitzender, will endlich Schluß damit machen, daß über die Probleme ausländischer Arbeitnehmer in Hamm entschieden wird, ohne sie selber mitbestimmen zu lassen.

In einem Brief an den Oberbürgermeister hat er gebeten, er möge ein „Forum sämtlicher ausländischen Arbeitnehmer der Stadt“ bilden. Dieses Forum soll elf Vertreter wählen, die gegenüber den städtischen Institutionen die Interessen ihrer Landsleute durchsetzen sollen.

Zollenkopf: „Die Woche der Begegnung hat gezeigt, wie wenig

wir noch die Problematik der Gastarbeiter erkannt haben. Auf der einzigen Veranstaltung für Gastarbeiter, Folklore aus aller Welt, haben unsere Leute denen ihre eigenen Lieder vorgespielt.“

In Hamm bestehen rund 7,5 Prozent der Arbeitnehmer aus Gastarbeitern: Türken, Jugoslawen, Griechen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Zollenkopf: „Damit liegen wir im Mittel bundesdeutscher Städte.“ Deren Probleme, so meint der Ratsherr, seinen natürlich auch durch einen Beirat lösbar, aber „dort kommt meistens nicht viel heraus, weil der Ausländer zu wenig gefragt wird.“

Zollenkopf, hauptberuflich Materialprüfer bei der Westfälischen Union, hält auch nichts von Aus-

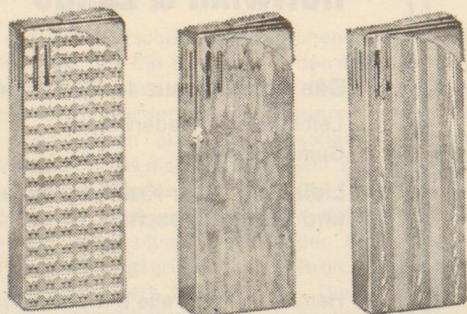
länder-Parlamenten: „Das spielt doch nur Parlament. Es ist meistens weder beschlußfähig, noch kann es über Mittel entscheiden.“ Er schlägt darum vor, daß die elf gewählten Forum-Vertreter direkte Mitsprache-Rechte in den Ausschüssen haben sollen. Federführend dabei soll allerdings der Sozialausschuß sein, der die Gastarbeiter-Vertreter mit ihren Forderungen in die einzelnen Ausschüsse delegieren wird.

Heinz Zollenkopf: „Sie haben dasselbe Recht wie die Bürgervertreter. Daß ihre Anregungen behandelt werden, ist durch die Geschäftsordnung des Rates gewährleistet. Einen Anspruch auf einen Platz auf der Tagesordnung haben sie allerdings nicht.“

Für die dringendsten Sorgen

von Hamms Gastarbeitern hält Zollenkopf die Bereiche „Wohnen“, „Unsicherheit der Rechts-situation“ (viele wollen hierbleiben, wissen aber nicht, ob sie auch dürfen; sie nutzen daher vielfach nicht die Aufstiegschancen) und die „Zukunftssicherung ihrer Kinder.“

Zollenkopf: „Es geht hier nicht um die Betreuung. Die ist bei uns zufriedenstellend. Es geht darum, daß für die Ausländer, die bereit sind, auf Dauer in Hamm zu leben, auch politische Konsequenzen gezogen werden.“



ZIGARREN

Quellenberg

HAMM

WESTSTRASSE 36

Wingas-Elektronik-Feuerzeuge 2 Jahre Garantie

Hotel Kurhaus Bad Hamm

Haus der guten Qualitäten, im herrlichen Kurpark gelegen, bietet seinen verehrten Gästen Ruhe und Behaglichkeit.

Anerkannte Küche, eigene Konditorei.

Besonders geeignet für Tagungen, Betriebsfeiern etc. für jeden Personenkreis.

RUF 2 62 57 + 2 62 58. INH. F. E. KUPITZ

Punkte für originelle Taten

Manche guten Taten vollziehen sich in aller Stille. Viele Bürger, Vereine, Organisationen machen sich Gedanken darüber, wie sie anderen helfen können, wie sie etwas machen können, was der Allgemeinheit zugute kommt. Und viele kommen dabei auf Ideen, die es wert wären, sie anderen als Ansporn mitzuteilen, viele sind so originell, daß man sie anderen mitteilen müßte – wenn sie nicht in aller Stille passierten.

Wir von der Redaktion des „HAMMAGAZIN“ haben uns gedacht, daß man Leistungen, die ori-

ginell, einfallsreich und vielleicht auch witzig sind, auszeichnen sollte. Weil sie nicht auf einen Orden ausgehen. Und weil wir vielleicht voreingenommen sind in der Beurteilung, wollen wir die Leser entscheiden lassen; Sie und Sie und Sie und Sie. . .

Sie, lieber Leser, sollen werten. Werten darüber, wer es verdient hat, für seine Arbeit, für seine Mühe belohnt zu werden.

Mit dem „Goldenen Hammer des Monats“ oder mit dem „Goldenen Hammer des Jahres“. Das liegt ganz bei Ihnen. „Ich bin ein

Hammer“ bekennen wir seit neuestem. Wer wirklich einen „Hammer“ wert ist, – das sollen Sie entscheiden.

Und zwar so: Wir, die Redaktion von „Hammagazin“, machen Ihnen heute drei Vorschläge. Sie sollen entscheiden, wer den „Goldenen Hammer des Monats“ bekommt. Bewerten Sie nach Punkten.

Sie haben zehn Punkte, die Sie beliebig auf die drei Vorschläge verteilen können. Der Sieger erhält den „Hammer des Monats“. Und damit das Rennen zum „Hammer des Jahres“ auch spannend wird, machen Sie drei neue Vorschläge: den Bürger, den Verein, die Gruppe, die Organisation, die Ihrer Ansicht nach einen „Hammer“ bekommen soll. Aus Ihren Vorschlägen werden die drei am häufigsten genannten in den Wettbewerb im nächsten Heft genommen, und dann stimmen Sie wieder ab.

Wir wollen doch mal sehen, wer den „Hammer des Jahres“ gewinnen wird. Als Jahres-Punktsieger. Im Rahmen einer großen gesellschaftlichen Veranstaltung.

Also: Gong zur ersten Runde: Wir schlagen als Kandidaten für die erste Runde zum „Goldenen Hammer des Monats“ vor:

- Die Frauengruppe der Hammer SPD, die durch ihre Aktion in Sachen Fleisch einen erheblichen Anteil hat an der Aufklärung des Verbrauchers. Die den Verbraucher zum ersten Mal in Hamm preisbewußt gemacht hat. Die der

Hausfrau klargemacht hat, daß auch sie Einfluß auf Preise nehmen kann.

- Karl Siebert, -Redakteur beim „Westfälischen Anzeiger“, für seinen unermüdlichen Einsatz beim Sportpressefest, das zum guten Ruf Hamms in der Bundesrepublik einen erheblichen Teil beigetragen hat.
- Die Mannschaft von „Rote Erde“, die durch ihren 10. Meistertitel im Wasserball den Namen Hamms bekannt gemacht hat. Die durch ihren sportlichen Einsatz kostenlose und wirksame Image-Pflege betrieben hat.

Und nun sind Sie dran, lieber Leser. Entscheiden Sie, wem der „Goldene Hammer“ gebührt. Vergeben Sie Ihre 10 Punkte.

Unsere Adresse:
HAMMAGAZIN
47 Hamm, Verkehrsverein



HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Geschäftsführer
Reinhard Werry

Redaktion:
Helmut Fortmann
Dr. Hans Joachim Schneider
Reinhard Werry
Hans-Hellmut Wittmer

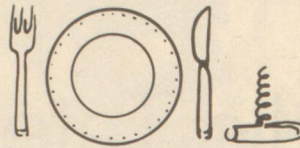
Titelfoto:
Dr. Hans Joachim Schneider

Layout:
Werbeservice Geschke

Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co

HAMMAGAZIN
erscheint alle 14 Tage
Verkaufspreis 1,- DM
Bei Postversand
zuzüglich Porto

ESSEN & TRINKEN



Etwa jedes vierte Kind geht mit knurrendem Magen zur Schule. Viele Mütter schicken ihre Sprößlinge hungrig in den Kindergarten. Ohne Frühstück aus dem Haus, bedeutet Raubbau an der Gesundheit. Bonbons, Schokolade und Kaugummi sind kein Ersatz für eine vollwertige, das heißt an Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen reiche Mahlzeit. Das sollte verantwortungsbewußten Müttern zu denken geben!

Das Frühstück soll das Sprungbrett in den Tag sein. Leistungsfähigkeit, Widerstandskraft und Wohlbefinden sind beim gesunden Kind nur dann garantiert, wenn es täglich ein richtig zusammengestelltes, leckeres Frühstück bekommt. Appetitlich angerichtet und in Ruhe verzehrt ist die erste Mahlzeit nach dem Auf-

stehen für Klein- und Schulkinder ein wahres Vergnügen.

Es ist nicht damit getan, dem Kind täglich nur Milch-Kaffee und ein Butterbrot mit Marmelade oder Honig anzubieten. Solch ein Frühstück bedarf unbedingt einer vitamin- und nährstoffreichen Ergänzung. Durch Früchtetee, Milchmischgetränke, Obst-, Gemüsesäfte, Milchkakao, Quarkspeisen, Obstsalate, Yoghurt.

Es ist außerdem erforderlich, bei der Auswahl auf die Wünsche der Kinder einzugehen, wenn es um Brotsorten und -belag geht. Denn selbst das beste Frühstück, das den Kindern nicht schmeckt und daher nicht gegessen wird, hat keinen Sinn.

„Hammagazin“ macht Ihnen einen Vorschlag: Versuchen Sie es mal mit einem Weizenkeim-

Müsli. Es ersetzt das alltägliche Butterbrot, schmeckt lecker und deckt ein Drittel der Tageskalorien. Außerdem enthält es Vitamine und Mineralstoffe.

Zwei Eßlöffel Vollkorn-Haferflocken über Nacht in sechs Eßlöffeln Wasser einweichen. Zwei Eßlöffel Bienenhonig, ein Eßlöffel Sahne oder Kondensmilch oder Buttermilch oder Vollmilch, ein Eßlöffel Weizenkeime, zwei Eßlöffel geriebene Haselnüsse und ein Eßlöffel zerkleinerte Früchte miteinander vermischen, abschmecken mit Zitronensaft und Zucker.

Und nun: Guten Appetit!

2·2·2 = Stereo-Phonie
2·2·4 = Ambio-Phonie
4·2·4 = Quadro-Phonie

Wir beantworten gern
Ihre Fragen über
Hi-Fi-Stereo



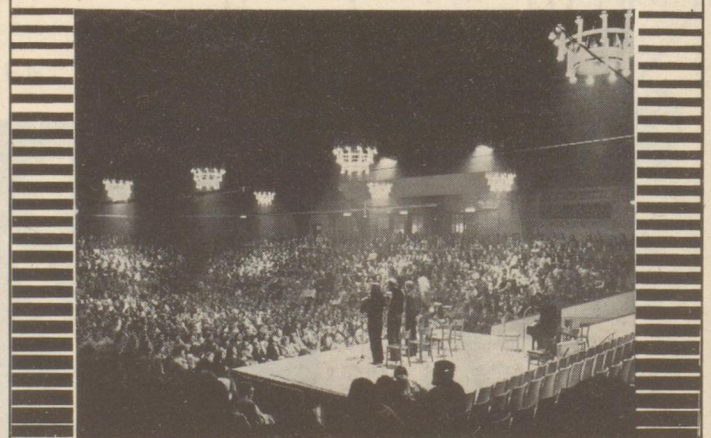
H.&F. RINSCHKE

IHR HAUS FÜR TECHNISCHE ANLAGEN
Hamm, Werler Str. 67-69 Ruf 2 90 95



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



DER MARKT

Schneller als die SPD

Bundesweit mit Inseraten und Flugblatt-Aktionen will die SPD Bürgern klarmachen, wer die Preise macht und damit schuld an den Preisteigerungen ist.

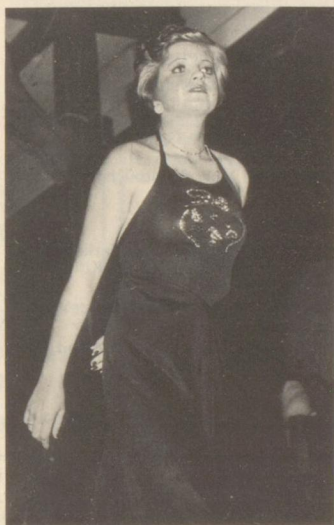
Zumindest in Hamm hat der Einzelhandelsverband der SPD-Aktion die Schau gestohlen. Noch bevor die SPD-Broschüre „Gelber Punkt“ verteilt wurde, ging der Einzelhandelsverband in die Offensive. Vorsitzender Dipl.-Ing. Peter Rinsche berief sofort eine Pressekonferenz ein und warf der SPD vor

1. Die SPD betreibt in diesem Fall Agitation anstatt Information.
2. Sie sucht nicht nach den wahren Gründen der Inflation, sondern nach Prügelknaben.
3. Sie verschweigen, was den SPD-Verantwortlichen nicht in den Kram paßt.

In der Zwischenzeit schloß sich auch die Industrie- und Handelskammer Dortmund dieser Kritik an.

SPD-Bundestagsabgeordneter Udo Fiebig beeilte sich dann auch, während einer Diskussion in der Hammer Innenstadt darauf hinzuweisen, daß die SPD keineswegs die Einzelhändler zu Buhmännern machen will, im Gegenteil, die SPD wisse nur zu gut, daß die Situation des kleineren und mittleren Einzelhandels nicht gerade rosig sei.

Sie trägt frech - „Mann“ weiter mit Umschlag



Freche Mode, jung und chic und gar nicht teuer, so präsentieren sich die neuen Herbst- und Winter-Modelle in Hamm. In Tannengrün, Bordeaux-Rot zeigt sich die Dame wieder damenhaft: in knieumspielten Kleidern, wadenlangen Röcken und Rundhosen. Tannengrün und Camel bestimmen auch die Farben der Herren. Einreihige auf Zwei-Knopf geschnittene Anzüge, deren Hosen „Mann“ mit Umschlag trägt (Ausstellweite: 38 Zentimeter). Lurex bestimmt (Bild) die Abendmode; durch Stickereien verspielt gemacht.

Risiko übernimmt jetzt der Autohändler für den Gebrauchtwagenkunden



„Nun kaufe ich risikolos“, freut sich Gebrauchtwagen-Kunde Adalbert Machowiak. Das Risiko übernimmt für ihn die Wynn's-Garantie. Das Hammer Opel-Haus Schäfers an der Münsterstraße sicherte sich vor mehr als einem Jahr die Exklusivrechte für diese damals nicht alltägliche Gewährleistung beim Gebrauchtwagenkauf. Im Anfangsstadium gab es für jeden Pkw aus zweiter Hand bei Schäfers eine Garantiezeit von 12000 Kilometern oder einem Jahr auf Reparaturen an Motor, Getriebe und Achsantriebe. Nach den „guten Anfangserfolgen“ weitete Opel-Schäfers seine Aktion aus, der sich inzwischen in einer ähnlichen Form andere Autohäuser in Hamm angeschlossen haben. Jetzt kommt Wynn's nicht nur für die Ersatzteile auf, sondern auch für die Montagekosten während der ersten 15000 Kilometer nach Kaufabschluß. Diese zusätzliche Sicherheit läßt sich Opel-Schäfers pro Wagen 250 DM kosten. Firmeninhaber August Schäfers sen.: „Wynn's liefert die

Präparate, die der Kunde während der 15000 Kilometer benutzen und sich in einem Scheckheft quittieren lassen muß. Bisher haben wir alle Schadensfälle ordnungsgemäß abgewickelt.“ Schäfers hofft, mit der Wynn's-Garantie („Eine wunderbare Sache“) auch „das Image des Gewerbes“ verbessern zu können, das in letzter Zeit durch „unsachliche Kritik“ angekratzt worden sei.



Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS

Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders
Japan-Gras — Velours — Salubra
sowie Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Ruf 2 49 07

HAM - TREFF 73

Veranstaltungsvorschau 24.10.-7.11.

Mittwoch, den 24. 10. 1973

Tagung: Kinderpflegesschulen,
Münster, Kurhaus Bad Hamm
Tagung: Zeche Radbod,
Hotel Breuer, Bad Hamm

Donnerstag, den 25. 10. 1973

Universitätstage VHS:
„Krise der Autorität –
Krise der Pädagogik“
20 Uhr, Freiherr-v.-Stein-Gymnasium
Tagung: Fa. Hoover,
Hotel Reuter, Hamm
Tagung: Fa. Fuchs,
Hotel Breuer, Bad Hamm

Freitag, den 26. 10. 1973

Klassentag Rechtsanwalt Haumann,
Hotel Reuter, Hamm
Tagung: Zeugen Jehovas, Kreis 14,
Zentralhallen

Samstag, den 27. 10. 1973

Tagung: Kneipp Bund e.V.
Landesverband NRW,
Kurhaus Bad Hamm
Tagung: Zeugen Jehovas, Kreis 14,
Zentralhallen

Sonntag, den 28. 10. 1973

Hobby-Markt, Zentralhallen Hamm
Tagung: Zeugen Jehovas, Kreis 14,
Zentralhallen

Montag, den 29. 10. 1973

Theater: Oper „Ein Maskenball“,
20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Drogistenhauptversammlung
Hotel Breuer, Bad Hamm
Kaffeetrinken für unsere
älteren Bürger, Zentralhallen

Dienstag, den 30. 10. 1973

Theater: „Schmetterlinge sind frei“
20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Nutzviehmarkt: (Pferde, Schweine),
Zentralhallen Hamm
Tagung: Ärztevereinigung,
Hotel Breuer, Bad Hamm

Mittwoch, den 31. 10. 1973

Tagung: Ärztevereinigung,
Hotel Breuer, Bad Hamm

Freitag, den 2. 11. 1973

Theater: Musical „Carmen Jones“,
20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm

Samstag, den 3. 11. 1973

Hubertusfest: Hegering,
Kurhaus Bad Hamm
Tagung: Evang. Gesellschaftshaus,
Fa. Boch, Hotel Reuter, Hamm

Sonntag, den 4. 11. 1973

Versammlung: Dr. Gutmann,
Hotel Breuer, Bad Hamm

Montag, den 5. 11. 1973

Sinfoniekonzert: 20 Uhr
Kurhaus Bad Hamm

Dienstag, den 6. 11. 1973

Konzert: Slavko Avsenik und seine
Original Oberkrainer,
Zentralhallen Hamm
Theater: Tragödie „König Lear“,
20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
Tagung: Industrie- und
Handelskammer,
Hotel Reuter, Hamm
Nutzviehmarkt: (Pferde, Schweine)
Zentralhallen

Mittwoch, den 7. 11. 1973

Vortrag der VHS: Peter Huchel liest
in Hamm, 20 Uhr, Stadtbücherei

Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Hotel Reuter

6.11. Tagung: Industrie- und
Handelskammer

Hotel Breuer, Bad Hamm

30.+31.10. Tagung: Ärztevereinigung

Zentralhallen Hamm

26.-28.10. Tagung: Zeugen Jehovas

28.10. Hobby-Markt

29.10. Kaffeetrinken für unsere
älteren Bürger

30.10. Nutzviehmarkt

6.11. Nutzviehmarkt

6.11. Slavko Avsenik und seine
Original Oberkrainer

Theater und Konzerte

(wenn nicht anders angegeben
20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm)

29.10. Oper: „Ein Maskenball“

30.10. „Schmetterlinge sind frei“

2.11. Musical „Carmen Jones“

5.11. Sinfoniekonzert

6.11. Slavko Avsenik und seine
Original Oberkrainer, Zentralhallen

6.11. Tragödie „König Lear“

Volkshochschule

25.10. Universitätstage:

„Krise der Autorität –
Krise der Pädagogik“, 20 Uhr
Freiherr-v.-Stein-Gymnasium

7.11. Vortrag: Peter Huchel liest in
Hamm, 20 Uhr, Stadtbücherei

SGV

27.10. Samstag – Wanderkehrhaus
in der Gaststätte „Haus Killwinkel“,
Beginn: 19 Uhr

Treffen: 17 Uhr für Wanderlustige am
Bahnhof

7.11. Mittwoch – Vereinsabend
Beginn: 19.30 Uhr

Filmtheater

NEUES ROXY

Ab 26. 10. „Hochzeitsnacht-Report“
Freitag Spätvorstellung,
Sonntag, 11 Uhr Jugendvorstellung
„König der Freibeuter“

Ab 2. 11.

„Chen-Chang und die Karate-Bande“
Sonntag, 11 Uhr Jugendvorstellung
„Die tollen Charlots –
Vier Verrückte im Stadion“

ATRIUM

Ab 26. 10.

„Sexpraktiken in Schweden“
28. 10., 11 Uhr Märchenvorstellung
„Max und Moritz“

Nur 1. 11. (Allerheiligen)

Das größte Konzert unserer Zeit
„Das Konzert von Bangla Desh“

Ab 2. 11. „Der Ostfriesen-Report“

PALETTE

Ab 26. 10. Terence Hill

„Der Teufel kennt kein Halleluja“

Nur 1. 11. (Allerheiligen)

„Und der Regen verwischt jede Spur“
Ab 2. 11. „Ein Fressen für die Geier“

BAMBI

26. 10.

„Karato, fünf tödliche Finger“

28. 10. Jugendvorstellung

„Der Gladiator von Rom“

30. 10. „Der Einsame“

2. 11. „Die Mädchenhändler“

4. 11. Jugendvorstellung

„Ali Baba und die 40 Räuber“

6. 11. „Dobermanngang“

KRISTALL PALAST

26. 10. bis 1. 11.

täglich, 15, 17.45 und 20.10 Uhr

Die Sensation der

Filmfestspiele von Cannes –

ausgezeichnet mit dem

internationalen Kritikerpreis

„Das große Fressen“

Ein Film von Marco Ferreri –

Ein Film zwischen Schock und

Begeisterung. Urteilen Sie selbst!

Vom 2. 11. bis auf weiteres

„Das große Fressen“

seit über 50 Jahren

Grüter & Schimpff
HAMM WESTF. WESTSTRASSE 51-53
kleidet Herren und Knaben

Die Bahnhofs- Gaststätten

Inhaber: Arvid Hubert

bekannt für gute Küche

Tagungs- und Gesellschaftsräume
für Personenkreise jeder Größe

Hotel-Restaurant

Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands

47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

Sofortkopien

„wie gedruckt“ auf
normalem Papier auch farbig

re

elektrostatisch echt DIN A3
oder DIN A3 auf DIN A4-A5

Reprografie Rzepka

Hamm, Hohe Str. 19, Ruf 25192

Hamm

**Die Stadt,
mit der man
Pferde stehlen
kann.**

Über
40 Jahre



Oststr. 40 · Telefon 2 59 09

Eigene Herstellung von

Stempeln
Schildern
Gravuren
Buchstaben
Etiketten

Jetzt auch durch unsere
Kölner Niederlassung
mit eigener Glasbläserei

Neonanlagen
Plexiglaskästen
Lichtreklame
Leuchtbuchstaben
Glasschilder

Außerdem Pokale, Vereinsbedarf, Orden,
Ehrenzeichen, Sportpreise, Urkunden

Leder-Thiele

Inhaber R. Schulte

Exquisite Lederjacken — Mäntel und
Kostüme.

Führend in Lederhosen für jung und alt.
Leder-Thiele reinigt, pflegt und ändert Ihre
wertvolle Lederbekleidung.

Nordstr. Ecke Brüderstr. — Tel. 2 24 85



Das große Fachgeschäft nach Ihrem Geschmack
mit der Spezial-Baby- und Kinderabteilung



47 Hamm, Postfach 544, Ruf 5 31 13
Nach Geschäftsschluß 2 69 72

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

mitten im Fußgängerzentrum

NUR HAMM, Weststraße 43 · Fernruf (0 23 81) 2 95 16 NUR

HAMMER BRAUTRADITION

garantiert seit Jahrhunderten
hervorragende
Biere



**BRAUEREI
ISENBECK**



**KLOSTER
BRAUEREI**



Mit einem Sparbuch sind Sie gut bei Kasse.
Und können sich manches leisten.



VOLKSBANK HAMM (Westf.) e.G.m.b.H. SPAR- UND DARLEHNSKASSE

Hauptstelle: Bismarckstraße 9 – 11 · Ruf: 22971

Mit Zweigstellen in allen Stadtteilen und der näheren Umgebung.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Presta

Erfrischungsgetränke

In- und ausländische Weine in allen Preislagen
Spirituosen — Biere — Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

Getränkevertrieb
47 Hamm, Widumstraße 22-28

Hotel
Restaurant und Café

BREUER

Ostenallee 95, Ruf 2 60 01

Das Haus
der kleinen Tagungen
und Festlichkeiten

Das beliebte Familiencafé
mit eigener Konditorei

Das Hotel
des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche,
teils WC, Zimmertelefon

Konferenzzimmer
12 bis 40 Personen
Parkplatz — Garagen

Die Gastronomische Oase
am Kurpark von Bad Hamm

Sich wohlfühlen, gut essen,
gut trinken, gut wohnen